

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Cabellartiger Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 138.

Freitag, den 17. November 1905

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. November 1905.

Die Ausichten für Anlegung des Truppenübungsplatzes für das 19. (2. sächsische) Armee-Korps, nördlich von Königsbrück, in dem Gelände westlich der Straße und der Bahn von Königsbrück nach Schwepnitz stehen sehr günstig. Am Mittwoch hat die Schiedsplatz Angelegenheit in der zweiten Kammer des Landtages zur Diskussion gestanden. Hierbei äußerte sich der Vizepräsident der zweiten Kammer, Abgeordn. Oppitz-Treuen, wie folgt: „Bezüglich des zweiten Truppenübungsplatzes für das Königreich Sachsen habe es bisher den Anschein gehabt, als ob dieser außerhalb Sachsens gelegt werden sollte, was aus den verschiedensten Gründen tief zu beklagen gewesen wäre. (Sehr richtig!) Auch eine Schmälerung des Ansehens Sachsens erblickte er neben der schweren Schädigung wirtschaftlicher Interessen in dieser Wahl, ebenso würde Riesa als Umschlagplatz empfindliche Nachteile davongetragen haben. Demgegenüber sei es mit Freuden zu begrüßen, daß der Kriegsminister nunmehr auf der linken Seite der Bahn Königsbrück — Schwepnitz geeignetes Areal für diesen neuen Truppenübungsplatz gefunden habe. Die Schwierigkeiten, die sich jetzt noch der Verwirklichung des Projektes entgegenstellten, würden sich sicher beheben lassen, denn es sei voranzusetzen, daß es an dem Entgegenkommen der beteiligten Besitzer nicht fehlen werde. Zwar hätten noch zwei größere Grundbesitzer sich nicht entschieden, er sei aber viel zu viel von dem patriotischen Sinne dieser Herren überzeugt, als daß er annehmen könne, daß sie die Angelegenheit nicht zum erwünschten Abschluß bringen würden.“ — Hierzu äußerte sich Kriegsminister von Dauten in der Mittwoch-Sitzung wie folgt: „Die Frage der Anlegung eines zweiten Truppenübungsplatzes, die gestern vom Abgeordneten Oppitz angeknüpft wurde, für die Öffentlichkeit zu beantworten, hat dem Kriegsministerium sehr sehr angelegen. Es ist das aber bisher noch nicht möglich gewesen, da positive noch nicht erteilt worden sind. Die Wertermittlungen in Sachsen ergaben eine Kaufsumme, die es völlig ausgeschlossen erscheinen ließ, dem Reichstag die Erwerbung eines so hoch bewerteten Geländes zu empfehlen. Wie würden die gesetzgebenden Faktoren ihre Zustimmung zu einer solchen geben haben. Unter diesem Drucke mußte sich das Kriegsministerium die Lösung dieser Frage auf anderem Wege suchen. Die im Sommer 1903 mit dem preussischen Behörde wegen Anlegung des Truppenübungsplatzes in der Gegend von Torgau eingeleiteten Untersuchungen machten im Jahre 1904 nur geringe Fortschritte. Im Jahre 1905 kam der Bürgermeister von Königsbrück mit dem Wunsche an das Kriegsministerium heran, den Truppenübungsplatz in dem Gelände nördlich von Königsbrück anzulegen. Das von ihm vorgeschlagene Gelände ist schon früher zur Errichtung eines Truppenübungsplatzes in Aussicht gewesen, es mußte aber davon abgesehen werden, weil die Verkaufspreise von den Grundbesitzern zu hoch befürchtet wurden. Jetzt haben die Besitzer ihren Grundbesitz aus freien Stücken angeboten. Die Verhandlungen mit Torgau wurden unterbrochen und mit Königsbrück in Verbindung getreten. Das Endergebnis läßt sich zur Zeit mit Sicherheit noch nicht mitteilen. Das Kriegsministerium ist aber mit Freuden bereit, für die Errichtung des Truppenübungsplatzes bei Königsbrück einzutreten. (Lebhaftes Bravo!) Die Hoffnung auf Verwirklichung der beabsichtigten Errichtung des Truppenübungsplatzes bei Königsbrück hat, sich seit Mittwoch bedeutend vertieft.“ — Abg. Grundt-Dresden bemerkte hierzu noch, daß ein Truppenübungsplatz bei Königsbrück auch die Möglichkeit der Errichtung der sächs. Nordostbahn wieder mehr in die Nähe rücke.

Die neueste amtliche Uebersicht über die Lebensmittelpreise zeigt, daß im Durchschnitt die Weizen- und Roggenpreise gestiegen sind. Der Preis für Rindfleisch hat sich weiter erhöht, während die anderen Fleischpreise ihren hohen Stand behauptet haben. Im Osten fanden zwar einige Ermäßigungen statt, dafür traten aber in der Obergegend und im Westen Erhöhungen ein. Die Kartoffeln sind etwas billiger geworden.

Für Rentenempfänger nicht uninteressant ist ein weiterer Fall, der vor dem Oberverwaltungsgericht zur Verhandlung kam. Zwei früher beim Proviantamt Riesa beschäftigte Arbeiter, die aber, so berichten die „Dr. N.“, wegen eines erlittenen Betriebsunfalls schon seit einiger Zeit Rente bezogen, erkrankten und wurden, da sie der Ortskrankenkasse Riesa als Pflichtmitglieder angehörten, von dieser statutengemäß unterstützt. Da die Intendantur des 19. Armee-Korps die Kasse aus den den beiden Personen zustehenden Renten nicht voll befriedigte, wurde die Kasse klagbar und stellte bei der Kreis-Hauptmannschaft den Antrag, eventuell die Rentenberechtigten zu verurteilen, in die Ueberweisung der Renten an die Kasse zu bewilligen. Die Kreis-Hauptmannschaft entschied zu Gunsten der Klägerin mit dem Bemerkten, daß es der Einwilligung der Rentenberechtigten bei Ueberweisung von Rentenbeiträgen nicht bedürfe. Das Oberverwaltungsgericht tritt dieser Ansicht bei und betont, daß, sobald die Voraussetzungen des § 25, Abs. 4 des Gewerbe- und Unfallversicherungsgesetzes — vorübergehende Unterstützung seitens der Kasse und Rentengewährung auf die Dauer von mindestens drei Monaten — vorliegen, der Kasse drei halbe Monats-Rentenbeiträge überwiesen werden dürfe.

Die General-Ausperrung der sächsischen und thüringischen Textilarbeiter ist, wie gemeldet, zur Tatsache geworden. Alle Weberei-, Färberei- und Appreturbetriebe sind geschlossen. 36 500 Arbeiter und Arbeiterinnen sind drohlos. Ein derart erbitterter Kampf von so gewaltiger Ausdehnung hat die deutsche Textilindustrie noch nie betroffen. Insgesamt wird die von der Bewegung betroffene Anzahl von Personen auf über 100 000 geschätzt. An Einigungsverhandlungen ist vorläufig unter den obwaltenden Umständen nicht zu denken. Die Inbetriebhaltung der Unternehmer wird trotz der Ausperrung, soweit es eben möglich ist, mit Hilfe der Beamten durchgeführt.

Dresden. Auf hiesigem Neuhäuser Güterbahnhof sind Dienstag abend kurz nach 9 Uhr beim Zurückrücken eines Vorkühbzuges 12 Wagen entgleist und teilweise zertrümmert worden. Verletzt wurde niemand.

Coswig. Vor einiger Zeit hatte der frühere Coswiger Gemeindevorstand Thienemann, nachdem er von seinem Amte als Vorstand zurückgetreten war, durch den Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen beantragt, ihn infolge seiner langjährigen amtlichen Tätigkeit als berufsmäßigen Gemeindevorstandsbeamten und weiter seine daraus entstehende gesetzliche Berechtigung des Anspruches auf Pension anzuerkennen. Gegen diesen Anspruch hatte der Coswiger Gemeinderat Einspruch bei der königlichen Amtshauptmannschaft erhoben, welcher jedoch von seiten dieser Behörde verworfen worden ist, sodas Thienemann auch nach diesem Entschiede Pensionsanspruch zusetzt. Der Coswiger Gemeinderat soll gegen diesen Entscheid die Anfechtungsklage bei dem Oberverwaltungsgerichte einreichen wollen.

Großenhain. Ganz sicher dachte ein Vereiter von einem der Remontegüter der hiesigen Gegend zu gehen, indem er sein Rad in die Hauskur der Firma Daunstein hieselbst hinter das verschlossene Tor einstellte, um in Laden mittlerweile ohne Sorge vor den derzeitigen hiesigen Radspezialisten seine Einkäufe und Bestellungen erledigen zu können. Als er

sein Stroh wieder besteigen wollte, war es verschwunden. Es trägt die Fabrikmarke „Victoria 5“, Nr. 103 632“. Wann wird es gelingen, den Radliebden endlich das Handwerk zu legen.

Am Dienstag, morgens zwischen 4 und 5 Uhr brannte aus unbekannter Ursache, das eine, dem Wohnhause anliegende Seitengebäude des Rittergutes Raundorf bei Großenhain bis auf die Umfassungsmauern nieder. Dem Feuer fielen ungefähr 4000 Zentner Kartoffeln annähernd 2000 Zentner Stroh und 8 landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer. Die Pferde konnten in Sicherheit gebracht werden. Zur Hilfeleistung waren die Raundorfer und die Großenhainer Feuerwehr und 30 Soldaten des hiesigen 1. Infanterieregiments zur Stelle. Es wird Brandstiftung vermutet.

Riesa. Plötzlich vom Tode ereilt wurden bei Kreinitz am Dienstag auf ihrem auf der Fahrt nach Lübeck bestimmten, mit Briefen beladenen Rahne der Schiffseigner Karl Todte aus Alen und der Schiffshaupter Ernst Mathes aus Rünchitz. Bei Kreinitz bemerkte der im Vorderteil des Rahnes aufhänglich gewesene Herr Todte, daß das Steuer nicht ordnungsgemäß funktionierte, er begab sich infolgedessen nach diesem und fand hier den von einem Verhängnis betroffenen Mathes tot liegen. Darüber hat sich nun, so dürfte wenigstens anzunehmen sein, der etwas fränkliche Herr Todte derart aufgeregt, daß er von einem Bruststich befallen wurde, dem er sofort erlag. Die übrige Besatzung des Rahnes hielt infolgedessen mit letzterem bei Kreinitz und machte von den Verkommnissen Anzeige.

Die Elbe ist seit Sonnabend um nochmals einen halben Meter angewachsen, sodas der hiesige Pegelstand am Dienstag Vormittag 110 Zentimeter über Normalnull anzeigte. Wenn auch noch ein weiteres Steigen in nächster Zeit zu erwarten steht, so ist doch eine Hochwassergerade nicht wahrscheinlich, da die wesentlichen Nebenflüsse und die obere Elbe selbst heute einen weiteren Wuchs nicht aufweisen und auch im sächsischen Elbgebiete infolge der letzten kalten Nächte die Wasserzuflüsse zum Elbstrom nachgelassen haben. — Der Umschlagverkehr ist mit Beginn dieser Woche im Gröbber Hafen noch lebhafter geworden. Während sämtliche Rähne in Tätigkeit sind, müssen noch etwa zehn Rähne mit nach hier bestimmten Umschlagsgut in Reserve liegen.

Döbeln. Beim Räumen der Schleusen zog sich vorigen Sonnabend der städtische Arbeiter Herzog, der in die Hauptschleufe eingestiegen war, durch Einatmen von Schleusen gasen eine Vergiftung zu, an deren Folgen er am Dienstag gestorben ist.

Vorna. Die vom landwirtschaftlichen Vereine Vorna in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Fischereivereinen unter dem Vorsitze des Herrn Grafen Dolgendorff in unserer Stadt veranstaltete Fischausstellung wurde am Sonntag in Gegenwart von einer größeren Anzahl geladener Gäste, Vertreter der königl. und städtischen Behörden eröffnet. In dreifachem Bassins werden die Züchtungsprodukte von Karpfen, Schleien, Forellen Aalen vor Augen geführt.

Lausitz. Nachdem die neue Gasanstalt fertiggestellt ist, erfolgte am Sonnabend vormittag in Gegenwart des von der Stadt beauftragten Sachverständigen, des Herrn Stadtbaurat a. D. Plüke in Dresden, die Uebernahme durch die Stadt-Vertretung. Die Herstellungs-kosten des wichtigen Werkes betragen 160 000 M.

Gemüß. Unter der Einwirkung der allgemeinen Fleischsteuerung liegt im letzten Monat die Zahl der auf dem hiesigen Schlachthofe geschlachteten Pferde von 71 auf 90 und die der geschlachteten Hunde von 29 auf 69. Auch die Preise für Pferde und Hundfleisch erhöhten sich erheblich. In den ärmsten Kreisen dienen schon Katzen zur Nahrung.

Leipzig. Vor dem hiesigen königlichen Schöffengericht spielt sich jetzt ein interessanter Prozeß ab, welcher Schlaglichter auf den Wert kaufmännischer Auskünfte wirft. In Ballenbar, einem kleinen rheinischen Städtchen bei Coblenz, erteilte eine Bürgerversammlung welcher der Kaufmann Schmidt präsiidierte, dem Bürgermeister Kohls und dem Vorsitzenden der Kredit- und Sparbank, Koll, ein Mißtrauens-Votum, weil letzterer dem Kohls ein größeres Darlehen vermittelt hatte. Koll war Vertrauensmann des „Verbandes der Vereine Kreditreform“, als nun bei ihm wegen Kreditwürdigkeit des Kaufmanns Schmidt angefragt wurde, gab er eine miserable Auskunft. Schmidt versuchte vergeblich, den Urheber der Auskunft zu vermitteln, und wandte sich dann an die in München erscheinende Wochenschrift „Handel und Industrie“, deren Redakteur Wolff sich der Sache annahm. In den Artikeln hat Wolff den „Verband der Vereine Kreditreform“ beleuchtet. Nach achtstündiger Verhandlung vertagte man dieselbe zwecks Vorladung weiterer Zeugen.

Annaberg. Zum ersten Male nach der Gegenreformation in Böhmen, zu der zahllose Protestanten ihres Glaubens wegen von dort vertrieben wurden, ließen am Sonntag in der Annaberg benachbarten Grenzstadt Weipert wieder Gloden einer evangelischen Kirche ihren ehernen Mund ertönen. Es fand die Weihe der Gloden der evangelischen Martinikirche statt, die im nächsten Jahre ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Scharen aus unserem Sachsenlande begaben sich deshalb am Sonntag über die Reichsgrenze, um mit den neuen Glaubensfreunden in Weipert die denkwürdige Feier zu begehen.

Zwickau. Von dem nachmittags 4 Uhr 55 Min. von Delitzsch nach hier verkehrenden Personenzuge hat sich am Montag zwischen Elfeld und dem unteren Bahnhof in Auerbach ein dem Arbeiterstande angehörender Mann vermutlich in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen. Der Unglückliche war sofort tot.

Zwickau. Der Aufruf des Zweigvereins der Deutschen Bergarbeitervereine der vor überlittenen Streiks warnt, aber die Scharen unter sein Banner ruft, um dann seinerseits loszuschlagen, hat den erwarteten Erfolg gehabt: Vertreter und Vertrauensleute der Bergarbeiter des Zwickauer und Lugauer-Debnitzer Reviers, deren gegen 18 000 in Betracht kommen, beschlossen, nach dem sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblatt“, am Dienstag einstimmig, in eine Lohnbewegung einzutreten. In dem Aufruf hieß es: „Unser Gauleiter und Vertrauensleute berichten uns, das sie nur mit großer Mühe die Masse von überlegten Schritten zurückhalten können. Ob es auf die Dauer möglich ist, diese zu bewerkstelligen.“ Wenn man auch noch in den anderen mitteldeutschen Revieren die Bärung zum Ausbruch kommt und die Flamme im Ruhrgebiet hell aufleuchtet, so kann man, diese neue große Lohnbewegung mit der der mitteldeutschen Textilarbeiter zusammengehalten, tatsächlich von einem nationalen Unglück sprechen.

Aus dem östlichen Vogtlande. Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen großen Schneemassen sind in den Wäldern des östlichen Vogtlandes zahlreiche Bäume umgebrochen worden. Sie liegen stellenweise wie gefät zu Boden. Der Schnee liegt in beträchtlicher Höhe. In Eibenstock ist durch den anhaltenden starken Schneefall der telephonische Verkehr innerhalb der Stadt unterbrochen und nach auswärts sogar gänzlich abgebrochen. Auf der Aue-Adorfer Linie sind am Sonnabend früh zwei Personenzüge im Schnee stecken geblieben. Die Morgenzüge trafen mit erheblichen Verspätungen ein. Die Verkehrsstörungen machten sich auch auf der Muldenberg-Verlängerung grüner Linie bemerkbar.